

Botschaft 313

Beaumont, Ardèche, Südfrankreich, 30. November 2015

Über fünf subtile Energiebewegungen (Pancha Praan-Vaayu)

Allgemein und verständlich gesprochen sagen wir, dass die Praxis von Pranayam eine Ausgeglichenheit im Atem bewirkt, die zu einer Ausgeglichenheit des Geistes führt. Die Praxis von Navi Kriya reduziert die Verunreinigung durch Angst im Körper und die Praxis von Maha Mudra die Verunreinigung durch Vergnügen. Nach dem Verständnis der Bhagavad Gita und der Sankhya-Erkenntnisse des Weisen Kapilacharya stehen uns fünf subtile Energien zur Verfügung – Praan-Apaan-Samaan-Vyaan-Udaan. Die Übung des Kriya Yoga harmonisiert die Bewegungen dieser Energien im menschlichen Körper. Pranayam führt zu Harmonie von Praan-Apaan, Navi Kriya zur Harmonie von Samaan und Maha Mudra zur Harmonie von Vyaan-Udaan. Diese tiefe Harmonie verwandelt den Intellekt des Denkens in die tiefe Einsicht in der Dimension von ‚No-Mind‘ oder Leben und das Ego/die Emotionen des Verstands in eine erleuchtete existentielle Energie des Lebens! Das ist die Sprengung von „Buddhi-Ahamkaar“ in die Dimension von „Prakriti-Purusha“!

Der Hinweis auf dieses Geschehen findet sich in Vers 29 im 4. Kapitel der Bhagavad Gita:

*Apane Juhvati Pranam
Prane Panam Tathapare
Pranapanagati Ruddhva
Pranayamaparayanah.*

Das bedeutet „Neutralisierung der Einatmung durch die Ausatmung oder umgekehrt, um fähig zu sein zu einem nahezu atemlosen Zustand, der die tiefste Ausgeglichenheit im Atmen darstellt und zur Entleerung der Ego-Verstand-Entität führt, die sich im Ozean der Allwissenheit, der Allmacht und der Allgegenwart auflöst.“

Fußnote: Ein Svadhyay über den folgenden Auszug aus Botschaft 310, die von einem völlig ergebenen Kriyaban erhalten wurde, wird hier ebenfalls angefügt:

„Niemand sagt dir aus seinem tiefstem Wesen heraus, aus tiefstem Herzen, dass er dich liebt – weder deine Eltern, deine Brüder oder Schwestern, deine Söhne oder Töchter, deine Frau, deine Freunde, niemand! Niemand möchte dich so sehen, wie du bist. Jeder verlangt von dir, zu dem zu werden, den er sich vorstellt, entsprechend seinen Erwartungen, Zwängen, Vorgaben, Standards und seinem Zynismus. Sie werden zynisch, weil auch sie so betrogen wurden!“

1. Wir sehen nicht, was ist, wir erschaffen nur Bilder dessen, was sein sollte. Folglich gilt die Liebe einem Bild und nicht dem Leben in dem anderen Körper.
2. Dementsprechend verlangt man nach Erfüllung der Erwartungen.
3. Immer wenn wir unsere so genannte(n) ‚Geliebte(n)‘ dazu auffordern, etwas Gutes für sich zu tun, meinen wir es wirklich so oder sagen wir: „Bitte entsprich ‚meinen‘ Erwartungen“?
4. Wenn die Wahrheit der obigen Aussage auch nur flüchtig erkannt wurde, geschieht eine unmittelbare Explosion und eine tiefe Erkenntnis der Unzulänglichkeit des denkenden Geistes, der ständig manipuliert und das Leben stört.
5. Und das passiert ständig, da der Verstand jedes Menschen störend in die Leben anderer Menschen eingreift und folglich eine Gesellschaft von Tod und Untergang erzeugt. Wenn man das begreift, wird man sprachlos vor Entsetzen!

Jai Energiebewegungen